merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Heinrike Paulus: Friesike, Sascha/Sprondel, Johanna (2022). Träge Transformation. Welche Denkfehler den digitalen Wandel blockieren. Ditzingen: Philipp Reclam jun. 92 S., 6,00 €.

Beitrag aus Heft »2022/03 Digitale Jugendarbeit – Perspektiven zur Professionalisierung«

Es holpert trotz vieler Leuchtturm-Projekte noch gewaltig bei der digitalen Transformation, gerade im Bildungssystem. Wurden langersehnte Tablets endlich bewilligt, liegen sie nun teils ungenutzt ‚in der Ecke'. „Das Land der Dichter und Denker, das sich selbst gerne für seinen Erfindungsreichtum lobt, scheint es geschafft zu haben, sich selbst systematisch auszubremsen" (S. 7). So lautet angesichts des aktuellen Stands der Digitalisierung in Deutschland die vernichtende Kritik zu Beginn des bemerkenswerten Essays ‚Träge Transformation' von Sascha Friesike, Professor an der Universität der Künste Berlin und Direktor des Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft, und Johanna Sprondel, Professorin für Medien, Kommunikation und Marketing in Stuttgart. Acht Missverständnisse machen sie darin aus, auf welche diese Rückständigkeit zurückzuführen sei, und die somit „den digitalen Wandel blockier[e]". Ein Auslöser sei eine große Technikhörigkeit, welche die Möglichkeiten der Technik vollkommen überschätze, wenn in ihrer bloßen Anwesenheit die Möglichkeit zur Problemlösung gesehen wird. Gleichzeitig werde Neuem mehr vertraut als Bewährtem. Erfahrung werde mit Vergangenheit assoziiert und in Folge negativ bewertet. Bisweilen werde damit im Zuge digitaler Transformation ein Generationenkonflikt heraufbeschworen: „Junge Menschen sprechen zuweilen erfahreneren Mitarbeitenden ihre Existenzberechtigung ab, weil diese ‚das Digitale' nicht verstehen würden. Die Älteren beklagen im Gegenzug, wie wenig Erfahrung man haben muss, um allen Ernstes zu glauben, dass Erfahrung wertlos sei" (S. 43 f.).

Um im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben, bedarf es eines adäquaten Verständnisses von Digitalisierung und Transformation. Beides werde vielmehr verwechselt, so der Ansatz von Friesike und Sprondel. Es gehe nicht allein darum, Gegenstände oder Strukturen einfach ins Digitale zu überführen oder gar mit kurzfristig ausgelegten Lösungen Problemen zu Leibe zu rücken. Digitale Transformation ist vielmehr ein stetiger, kollaborativer und kontinuierlicher Prozess. Vielmehr gehe es darum, zu reflektieren und „zweckrational zu handeln".

Das Buch ist ein mutiger Fingerzeig, um den Sand im Getriebe des Digitalisierungsprozesses auf die Spur zu kommen.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de